

Kapitel 35 - Die Schöne, das Beast

Ich liege auf dem Sofa, während Luna ächzend ihren letzten Liegestütz fertig macht.

"Uuuund... fertig!!", keucht Luna und fällt ächzend zu Boden.

"Respekt.", erwidere ich trocken.

"W... wie viele waren das?"

"Zwei."

"Wow... zwei Liegestütze! D... das war unglaublich! Jetzt erst mal 'nen Cheeseburger."

Mit diesen Worten steht sie auf und marschiert nach draußen.

Ich schlage mir stöhnend vor die Stirn und mache den Fernseher an.

"Findest du wirklich, wir sollten ihr das einfach so durchgehen lassen?", fragt Chrysalis neben mir, die sich mal wieder in eines ihrer geliebten Bücher vertieft hat.

"Vermutlich nicht. Aber ich bin auch nicht ihr Vater, also soll sie doch machen was sie will... was liest du da eigentlich?"

"Shades of Grey."

"Oh."

"Ja, ist ganz interessant."

Eine Weile herrscht Schweigen.

"Wann hab ich dir jemals Shades of Grey gekauft?"

"Hast du nicht. Ich hab den Verkäufer im Buchladen hypnotisiert."

"Oh."

"Ja, war ganz witzig."

Erneutes Schweigen.

"Und du meinst, wir sollten etwas gegen Luna's Fast-Food-Orgien unternehmen?"

"Ja."

Ich denke eine Weile nach. "Hm... ich denke, du hast Recht."

"Hast du einen Plan?", fragt Chrysalis und legt ihr Buch weg.

Ich muss grinsen. "Ja... ja, den habe ich..."

Als Luna ein paar Stunden später wieder nach Hause kommt, haben wir uns bereits in klassischer Interventions-Manier eingefunden: Derpy, Dieter, Chrysalis und ich sitzen um den Esszimmertisch und sehen sie ernst an.

"Hey Leute. Was gibt's?", fragt Luna und schluckt den letzten Bissen ihres Burgers.

"Luna... wir müssen reden.", erwidere ich ernst.

"Ach echt? Was für 'ne Überraschung. Du tust ja quasi nichts anderes! Es wäre schon erstaunlicher, wenn du auch nur ein mal den Mund halten würdest."

Ich schweige und schaue bedrückt zu Boden.

"Was wir dir sagen wollen, ist, dass du langsam einfach zu-", beginnt Chrysi, verstummt allerdings, als sie merkt, dass Luna ihr überhaupt nicht zuhört.

"Luna...", beginnt Derpy.

"Was denn?!"

"Du... keine Ahnung. Was machen wir hier überhaupt?"

"Eine Intervention."

"Oh. Stimmt ja. Also, wir interventionisieren weil du... keine Ahnung. Warum interventionisieren wir noch mal?"

"Weil sie sich viel zu wenig bewegt und zu ungesund ernährt."

"Oh. Stimmt ja. Also, wir inter-"

"Ist ja gut, ist ja gut!!", ruft Luna.

"Freut mich, dass du's kapiert hast.", murmle ich.

"Also, wie geht es jetzt weiter?", erwidert die blaue Alicorn- Prinzessin und sieht uns genervt an.

Am nächsten Abend klingelt es an der Tür - vermutlich der Personal Trainer, den wir für Luna angefordert haben. In der Anzeige hatte er sich jedenfalls sehr geheimnisvoll gegeben: "Effizienter, hoch disziplinierter Personal Trainer - auch für schwierige Fälle."

So geheimnisvoll die Annonce auch war, entschlossen wir uns, es dennoch zu versuchen.

Ich gehe zur Tür und öffne.

"Hallo, Sir. Sie haben mich als Trainer kontaktiert?"

Ich erstarre, blinzele ein paar mal und sehe erneut hin.

"Stimmt etwas nicht, Sir? Das hier ist doch die richtige Adresse, oder täusche ich mich?"

"Äh... n... nein... ich meine, JA... aber..."

"Aber was? Sie haben mich gerufen, machen Sie jetzt gefälligst keinen Rückzieher!"

Mit diesen Worten marschiert der Trainer - oder vielmehr die Trainerin - an mir vorbei ins Haus. "Also: Woran haben Sie gedacht? Ihre Muskeln sind kläglich... keine straffen Waden, keine starke Brust, keine disziplinierte Körperhaltung... eigentlich könnten wir gleich ein Rundum- Programm anfangen."

"Äh... es... es geht nicht um mich..."

"Ach nein? Und um wen dann, wenn ich fragen darf?"

Ich führe sie ins Wohnzimmer, wo Luna gerade auf dem Sofa liegt und döst. Als sie ihre Trainerin sieht, stößt sie einen spitzen Schrei aus und fällt fast vom Sofa. "SPITFIRE?!!!"

"Was zum - PRINZESSIN LUNA?!!!", erwidert die orangefarbene Pegasusdame mit der Sonnenbrille und starrt das blaue Alicorn ungläubig an, ehe sie auf die Knie fällt. "P... Prinzessin... es ist mir eine Ehre..."

"Jaja, schon gut. Wir sind nicht mehr in Equestria, und ich bin keine Prinzessin mehr. Also erspar dir die Höflichkeiten."

"Also gut. Prinzessin, wenn Sie mir die Bemerkung erlauben: Sie haben verdammt zugenommen."

"Was du nicht sagst...", erwidert Luna trocken.

"Also gut: Ab jetzt werde ich ihr Personal Trainer sein. Äh... w... wenn ich nicht zu forsch klinge - könnten Sie vielleicht irgendwo im Haus einen Schlafplatz für mich einrichten? Ein einfaches Feldbett oder eine Decke und ein paar Kissen sollten genügen."

"Ich habe noch einen Schlafsack im Keller. Wenn Ihnen das reicht...?"

"Voll und ganz. Danke.", erwidert Spitfire und nickt zum Dank.

"Alles klar...", erwidert Luna und steht ächzend auf. "Dann werde ich mal ins Bett ge-"

Den Rest von Luna's Satz verstehe ich leider nicht, da Spitfire ihr mit einer Trillerpfeife mit voller Kraft ins Ohr pfeift.

"RUHE!!!", brüllt sie. "KEINER VON EUCH INKOMPETENTEN SACKRATTEN MACHT MIR HIER AUCH NUR EIN AUGENBLICK ZU, BIS ICH NICHT FÜNFZIG LIEGESTÜTZE VON JEDEM VON EUCH GESEHEN HABE!!!"

Ich zucke zusammen und werfe mich auf den Boden, um rasch die Liegestütze hinter mich zu bringen.

Bei dreißig klappe ich erschöpft zusammen.

"WAS WIRD DAS?! ICH HABE ERST DREISSIG GESEHEN!!!", brüllt mir Spitfire ins Ohr.

"Ich... muss nur kurz... zu Atem kommen..."

"ATMEN KANNST DU, WENN DU IM BETT LIEGST! ICH WILL LIEGESTÜTZE SEHEN! UND WENN DU MIR WIDERSPRICHST SETZE ICH NOCH DREISSIG KLIMMZÜGE DRAUF!!!"

Ich sehe keuchend zu Chrysalis herüber - diese macht munter weiter Liegestütze und wirkt kein bisschen ausser Puste. "Neunundvierzig... Fünfzig.", murmelt sie und springt auf.

"GUT GEMACHT, KADETT! AB IN DIE KOJE MIT DIR! WIR SEHEN UNS MORGEN FRÜH UM NULL FÜNFHUNDERT ZUM APELL!!!"

"Null Fünf... was?", fragt Luna.

"Um fünf Uhr.", erwidert Spitfire knapp.

"Etwa morgens?!"

"NATÜRLICH MORGENS!!"

Ich sehe zu Luna herüber, die gerade ächzend auf dem Boden zusammenbricht. "F... Fünf Uhr morgens...", röchelt sie.

Als ich endlich meinen Fünzigsten Liegestütz hinter mich bringe, entlässt mich Spitfire endlich ins Bett und ich lasse mich schweißgebadet aufs Bett fallen.

Das letzte, was ich höre, bevor ich einschlafe, sind Spitfire's Drohungen, Luna mithilfe einer Gardinenstange zu einer Stockpuppe umzufunktionieren, wenn sie nicht wenigstens fünf Liegestütze hinbekommt.

Und während ich grinsend einschlafe, freue ich mich, dass für Luna jetzt endlich auch ein anderer Wind weht. So langsam kommt mir mein Leben gar nicht mal SO schlimm vor...